

PROTOKOLL

über die Sitzung der Gemeindevertretung am Dienstag, den 26. April 2005
um 19:30 Uhr im Gemeindeamt Anthering, Sitzungszimmer 2. Stock.

Anwesende:

Herr Bürgermeister Ing. Johann Mühlbacher
Herr Vizebürgermeister Franz Gschaider
Herr GR. Harald Humer
Herr GR. Georg Auer
Herr GR. Heimo Leypold
Herr GR. Hermann Frauenlob
Herr GV. Christoph Canaval
Frau GV. Brigitte Költringer
Herr GV. Kurt Hofer
Herr GV. Vinzenz Schmid
Herr GV. Franz Luginger
Herr GV. Günther Nöhmer
Herr GV. Ing. Wolfgang Dürnberger
Frau GV. Rosemarie Schiefer
Herr GV. Anton Luginger
Herr GV. Markus Fink
Herr Kassenleiter Andreas Pirner

Entschuldigt: GR. Roman Schörghofer, GV. Katharina Leberer, GV. Peter Ahorner

Schriftführer: Eva Liebenwein

T A G E S O R D N U N G

1. Fragestunde der Gemeindebürger
2. Genehmigung des Protokolles vom 16. Februar 2005
3. Bericht des Bürgermeisters
4. Jahresrechnung für das Jahr 2004
5. Grundablöse Geh- und Radweg Antheringer Landesstraße (Bereich Höcketstaller)
6. Teiländerung des Flächenwidmungsplanes für Teilstück der GP. 3762/15, KG. Anthering, (Johann und Brigitte Kaschnitz, Landstraße 1)
7. Bebauungsplan der Grundstufe für Teilstück der GP. 3762/15, KG. Anthering
8. Verordnung gem. Anliegerleistungsgesetz betreffend Gehsteig und Straßenbeleuchtung im Bereich Acharting
9. Walter Enthammer, Bahnhofstraße 36;
Berufung gegen den Bescheid vom 11. Februar 2005 (Abweisung Baubewilligung)
10. Übernahme der Aufschließungsstraße sowie der Kanalanlagen im Bereich Firma Sonnenmoor, GP. 3790/4, KG. Anthering
11. Teilabänderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich "Lückenschließung im Grünland Steinböck"
12. Antrag der Fraktion "Liste für sparsame Verwaltung" vom 20. Februar 2005
13. Berichte aus den Ausschüssen
14. Allfälliges

Sitzungsverlauf:

Der Bürgermeister eröffnet um 19:30 Uhr die Sitzung, stellt die Beschlussfähigkeit fest und gibt bekannt, dass die Tagesordnung mit der Einladung zugegangen ist. Einwendungen zur Tagesordnung werden nicht vorgebracht. Der Bürgermeister geht daher in diese ein.

Zu Punkt 1.)

Zum Tagesordnungspunkt „Fragestunde der Gemeindebürger“ werden keine Anfragen gestellt.

Zu Punkt 2.)

Auf die Frage des Bürgermeisters, ob das Protokoll vom 16. Februar 2005 verlesen werden soll, wird von den Fraktionen festgestellt, dass dies nicht notwendig ist, weil Gleichschriften an die Mitglieder der Gemeindevertretung rechtzeitig zugestellt wurden. Auf die Frage des Bürgermeisters, ob Berichtigungen vorzunehmen sind, erfolgt keine Wortmeldung. Der Bürgermeister stellt daher fest, dass das Protokoll vom 16. Februar 2005 als genehmigt gilt.

Zu Punkt 3.)

Zu diesem Tagesordnungspunkt übergibt der Bürgermeister den Vorsitz an den Vizebürgermeister. Der Vizebürgermeister bittet den Bürgermeister um seinen Bericht.

Der Bürgermeister berichtet:

- a. über die offizielle Eröffnung der Firma Sonnenmoor am 6. Mai 2005 um 14:00 Uhr mit Festakt, eine Einladung ist jedem Mitglied der Gemeindevertretung mit der Einladung zur Sitzung der Gemeindevertretung zugegangen.
- b. über die am 3. März 2005 stattgefundene Enquete des Amtes der Salzburger Landesregierung, Abteilung Soziales und Wohnbauförderung, betreffend „Betreutes Wohnen“. Herr DI Haertl wird voraussichtlich bei der nächsten Sitzung der Gemeindevertretung über die Möglichkeiten, die Finanzierung, usw. des „Betreuten Wohnens“ berichten, da dies sicher auch für Anthering in naher Zukunft ein Thema werden wird.
- c. über ein Schreiben der Stadtgemeinde Oberndorf, dass der Neubau der Polytechnischen Schule Oberndorf (Planungskosten) in das Schulbauprogramm XI aufgenommen wurden.
- d. über ein Schreiben des Amtes der Salzburger Landesregierung, Abteilung 11, vom 25. März 2005, in dem informiert wurde, dass die Sanierung des Kindergarten Antherings in das Kindergarten-Bauprogramm IX aufgenommen wurde. Die Gemeinde Anthering erhielt eine Förderzusage für die Sanierung des Altbestandes des Kindergartens in der Höhe von € 160.000,-- aus Mitteln des GAF (im Jahr 2005).
- e. über zwei Stellungnahmen des Regionalverbandes bezüglich Flächenwidmungsplan-Teilabänderungen im Bereich Elixhausen.
- f. über einen „Antrag der Liste für sparsame Verwaltung“ vom Dezember 2004 betreffend Auszahlung Schulungsgelder für Gemeindevertreter für das laufende Jahr und die Vorjahre. Der Bürgermeister erklärt, dass die Gemeinde für jene Parteien, welche auch im Landtag vertreten sind, diese Schulungsgelder an die Landesregierung abführt. Dieses Geld wird von den Landtagsparteien den jeweiligen Parteien zur Verfügung gestellt. Parteien, die nicht im Landtag vertreten sind, bekommen diese Schulungsgelder nicht und deshalb soll, nach intensiven Recherchen, der „Liste für

- sparsame Verwaltung“ der Schulungsbeitrag für 2004 ausbezahlt werden. Die grundsätzliche Entscheidung über diese Auszahlung liegt beim Bürgermeister, da es keine gesetzliche Verpflichtung zur Auszahlung etwaiger Schulungsgelder (auch nicht an die im Landtag vertretenen Parteien) gibt. Der Bürgermeister behält sich vor, ab 2005 gar keine Schulungsbeiträge mehr auszubezahlen.
- g. über die am 17. März 2005 stattgefundene 51. Generalversammlung des Sportvereines Anthering, als Obmann wurde Werner Brieger wiedergewählt.
 - h. über eine Besprechung mit dem Landesschulrat am 18. März 2005 im Gemeindeamt Anthering über Härtefälle im Rahmen der Schülerbeförderung im Schuljahr 2004/2005, betreffend Bereiche von Acharting, Bergstraße, Hupping, Leberersiedlung. Für die Gemeinde ergibt dies für 36,6 km einen Beitrag von € 166,-- (50% Anteil für Gemeinde) für das ganze Jahr.
 - i. über den Bescheid des Amtes der Salzburger Landesregierung vom 15. März 2005 betreffend Außenlandungen der Helios Hubschraubertransporte GmbH., in dem für das Jahr 2005 die Durchführung von wöchentlich maximal 2 Außenlandungen und 2 Außenabflügen mit einem Hubschrauber genehmigt wurden.
 - j. über die am 18. März 2005 stattgefundene 56. Jahreshauptversammlung der Wassergenossenschaft Anthering, als Obmann wurde Robert Schwaighofer wiedergewählt.
 - k. über das Schreiben des Herrn Manfred Kipman vom 25. März 2005, in dem sich Herr Kipman recht herzlich für die Gehsteigräumung durch die Gemeinde Anthering in diesem Winter bedankt.
 - l. über die Klage und den Stand des Prozesses des Herrn Rudolf Hutzinger gegen die Gemeinde Anthering, betreffend den Vorfall vom 17. Mai 2004 (Herr Hutzinger verletzte sich als Sargträger, aufgrund des von ihm als zu schmal befundenen Bretteraufganges zur Grabstätte Aukenthaler). Es geht dabei um einen Gesamtstreitwert von € 10.119,--, die erste Verhandlung ist am 30. Mai 2005 beim Landesgericht Salzburg. Rechtsbeistand wird von der Uniqua Versicherung gestellt (Rechtsanwältin Frau Dr. Iris Harrer-Hörzinger).
 - m. über eine am 30. März 2005 stattgefundene Sitzung zur Vergabe von Beihilfen für die Behebung von Katastrophenschäden beim Amt der Salzburger Landesregierung. Von Anthering war ein Fall dabei: Johann Größlhuber, welcher für ein Erdbeben (Schadenssumme € 3.270,--) eine Beihilfe in der Höhe von € 1.672,-- erhalten hat.
 - n. über die am 31. März 2005 stattgefundene Treppelwegssitzung des Verbandes der Güterweggenossenschaften im Bundesland Salzburg.
 - o. über ein Schreiben des Regionalverbandes betreffend Standortverordnung für Handelsgroßbetriebe, Projekt Lagerhaus Bergheim, vom 6. April 2005.
 - p. über das 2. Bezirksjugendgespräch Flachgau der Akzente Salzburg, welches am 5. April 2005 im Festsaal Neumarkt stattgefunden hat.
 - q. über das Urteil des Verwaltungsgerichtshofes vom 30. März 2005, Zahl 2003/06/0085-16, betreffend den Bescheid der Ehegatten Alois und Katharina Hillerzeder. Mit diesem Urteil wurde der angefochtene Bescheid wegen Rechtswidrigkeit seines Inhaltes aufgehoben.
 - r. über das Benefizfußballturnier am 5. Juni 2005. Die Gemeindevertretung wird eine Mannschaft stellen.
 - s. über die am 21. April 2005 stattgefundene Verbandsversammlung des Regionalverbandes in Hallwang, bei der unter anderem die Statutenänderung beschlossen wurde (über die neue Mitgliedsbeitragsregelung), über die schon in einer anderen Sitzung der Gemeindevertretung berichtet wurde. Als Obmann wurde Bürgermeister Schaden, Salzburg, bestätigt.

- t. über das Schreiben des Organisationsteams Chiojdeanca (Maria Wöflingseder, Dr. Bernhard Schneckenleithner, Christine und Manfred Kipman) vom 21. April 2005, sowie über ein Gespräch mit Herrn Manfred Kipman. In diesem Schreiben gibt das momentane Organisationsteam bekannt, dass sie ihre Agenden gerne an andere Personen weitergeben würden. Sie sichern jedoch Mithilfe beim Aufbau einer neuen Organisation zu Beginn zu.
- u. über den Aktenvermerk bezüglich Regelung Gehsteig Bahnhofstraße mit Christian Pötzelsberger vom 22. April 2005. Es konnte eine Einigung mit ihm erzielt werden, nicht jedoch mit Walter Enthammer. Es wird deshalb in diesem Bereich mit großer Wahrscheinlichkeit eine Verkehrsregelung mit Verkehrsspiegel und Wartepflicht eingerichtet werden.

Der Vizebürgermeister dankt dem Bürgermeister für seinen Bericht und berichtet selbst über die am 4. April 2005 stattgefundenen Ausschusssitzung des Tourismusverbandes Anthering und die dabei diskutierten Punkte.

Der Bericht wird zur Diskussion gestellt.

Zu Beginn erfolgt eine allgemeine Diskussion bezüglich Vorgangsweise bezüglich Chiojdeanca, in der sich die Mitglieder der Gemeindevertretung dafür aussprechen, dass ein neues Organisationsteam gebildet werden soll, da die Partnerschaft mit dem rumänischen Dorf weiterbestehen soll. Leute zur Mitarbeit sollen eventuell über den Riegetzettel gesucht werden, außerdem wäre eine Zusammenarbeit Kulturausschuss/Pfarre ebenfalls vorstellbar. Es soll in der nächsten Sitzung des Kulturausschusses darüber gesprochen werden. Weiters wird vorgeschlagen, eventuell eine allgemeine Informationsveranstaltung zu planen, in der die Bevölkerung darüber informiert wird, was bisher durch das Organisationsteam alles gemacht/geschaffen wurde..

GR. Auer stellt fest, dass er es nicht in Ordnung befindet, dass bezüglich des am 18. Juni 2005 beim Voglwirt stattfindenden „Gstanzlsingens“ bereits im Vorhinein von Funktionären des Tourismusverbandes angenommen wird, dass man bei der Veranstaltung mit einem Defizit aussteigen wird. Man macht so ein Musikantentreffen ja nicht nur dafür, dass man einen Gewinn einfährt, überall kann kein Gewinn raus schauen. Der Kulturausschuss jedenfalls steht voll hinter dieser Veranstaltung und wird die Organisation mit vollem Eifer weiterbetreiben. Es wird mit ca. € 3.500,-- Kosten gerechnet, mit Einnahmen (Eintritt, Sponsoren, eventuell Budget Kulturausschuss) von ca. € 4.500,--, wenn also alles normal läuft, dürfte sich kein Defizit ergeben.

GV. Canaval stimmt GR. Auer bezüglich „Gstanzlsingen“ zu, er findet seine Einstellung richtig. Betreffend Regionalverband stellt er die Frage, wie hoch die Änderung der Mitgliedsbeiträge ist.

Der Bürgermeister kann dies nicht genau beantworten, da er die Unterlagen nicht zur Hand hat, jedoch wurde über die Höhe schon in einer früheren Sitzung der Gemeindevertretung berichtet.

GR. Frauenlob findet es eine gute Idee, dass man bezüglich „Betreutes Wohnen“ jemanden zu einer Gemeindevertretungssitzung einlädt, der über dieses Thema berichtet, da dies in Anthering sicher Thema wird in nächster Zeit.

Der Vizebürgermeister gratuliert dem Bürgermeister dazu, dass er den Gehsteig Bahnhofstraße immerhin auf einer Seite durchgehend zustande gebracht hat und übergibt den Vorsitz wieder an den Bürgermeister.

Der Bürgermeister dankt dem Vizebürgermeister für die Vorsitzführung.

Zu Punkt 4.)

Der Bürgermeister berichtet darüber, dass die Jahresrechnung bereits von der Abteilung 11 überprüft und von dieser als für in Ordnung befunden wurde, ebenfalls wurde die Jahresrechnung in der Sitzung des Gemeindevorstandes vom 19. April 2005 durchgearbeitet. Die Kundmachung für die Dauer einer Woche an der Amtstafel erfolgte ebenfalls.

Der Bürgermeister übergibt das Wort an Kassenleiter Pirner. Herr Pirner berichtet anhand einer Powerpoint-Präsentation über die Jahresrechnung für das Jahr 2004 (siehe Beilage).

Darlehen:

	Kategorie I	Kategorie II	Kategorie IV	Gesamtsumme
Anfangsstand	€ 1.362.391,28	€ 5.694.775,60	€ 449.195,91	€ 7.506.362,79
Zugang	€ 520.000,00	0	€ 7.391,23	€ 527.391,23
Tilgung	€ 182.773,89	€ 231.725,38	€ 36.144,31	€ 450.643,58
Endstand 2004	€ 1.699.617,39	€ 5.463.050,22	€ 420.442,83	€ 7.583.110,44

Es wurden 2004 drei neue Darlehen der Kategorie 1 aufgenommen (Erweiterung Kindergarten, Sanierung Kindergarten und Gehsteigerrichtung Bahnhofstraße).

Die wesentlichsten Vorhaben im außerordentlichen Haushalt im Rechnungsjahr 2004 waren: Erweiterung und Sanierung Kindergarten, diverse Straßenbauten, Instandhaltung/Umbau Mehrzweckhaus, Baulandmodell Horneggergründe, Kommunalfahrzeug, Flurbereinigung Ried, Geh- und Radweg L253, Gehsteigerrichtung Bahnhofstraße, Zusammenlegung Wald-Anzfelden, Park&Ride Platz. Die einzelnen Vorhaben werden anhand der Erläuterungen zu den außerordentlichen Vorhaben durchgegangen.

Die freie Budgetspitze beträgt € 5,2 % der bereinigten, ordentlichen Einnahmen. An Subventionen wurden 2004 € 33.301,-- ausbezahlt.

Weiters werden von Herrn Pirner die Gemeindeabgaben laut Rechnungsabschluss 2004 und die Nachweise über Finanzzuweisungen, Zuschüsse oder Beiträge von und an Gebietskörperschaften erläutert und die Ausgabenüberschreitungen bzw. Mehreinnahmen werden besprochen.

Der Bericht wird zur Diskussion gestellt.

GR. Humer bedankt sich bei Kassenleiter Pirner für die ausführliche Erläuterung, auch bei der Sitzung des Gemeindevorstandes in der Vorwoche, und bemerkt, dass bei den Sportplätzen im Voranschlag eine Zuführung an den außerordentlichen Haushalt in der Höhe von € 165.000,-- vorgesehen war, diese aber nicht durchgeführt wurde. Er stellt die Frage, ob diese Zuführung im AOH nicht fehlt, da sie dort ja als Einnahmen geplant waren. Weiters stellt GR. Humer fest, dass es immer noch ein offenes Darlehen beim Sportplatz (Sanierung Sportheim) in der Höhe von € 377.000,-- gibt.

Kassenleiter Pirner antwortet, dass diese Summe nicht fehlt, da das Vorhaben im außerordentlichen Haushalt bereits im Jahr 2003 ausgeglichen werden konnte. Das Darlehen hat damit nichts zu tun.

GR. Humer stellt fest, dass beim Jugendtreff € 19.000,-- an Einnahmen geplant waren, jedoch nur € 13.000,-- eingenommen wurden. Die Kostenbeiträge sind dazu im Gegensatz sehr gestiegen. Er stellt die Frage, ob sich die Berechnungssätze geändert haben.

Kassenleiter Pirner stellt dazu fest, dass alle Einnahmen im Bereich Jugendförderung angefordert und auch ausbezahlt wurden, die möglich waren. Im Bereich der Mehrausgaben stellt Herr Pirner fest, dass sich die Berechnungssätze erhöht haben, die Quartalsbeträge ans Hilfswerk sind gestiegen. Aufgrund dessen war ja auch Frau Buchacher im letzten Jahr bei einer Sitzung der Gemeindevertretung und hat die hohen Kosten erläutert.

GR. Humer stellt abschließend fest, dass die Darlehen zwar im Jahr 2004 gestiegen sind, die größten Vorhaben jedoch nun vorbei sind und man auf einem guten Weg ist, diese nun zu sanieren und zurückzuzahlen. Die SPÖ-Fraktion wird der Jahresrechnung 2004 zustimmen.

GV. Canaval stellt anerkennend fest, dass die Darstellung im Vergleich zum Voranschlag 2005 insofern viel besser geworden ist, als dass jede Fraktion einen Entwurf eine Woche lang zur Verfügung hatte und bis zur heutigen Sitzung nichts daran geändert wurde. Der Liste für sparsamen Verwaltung erscheint dies sehr wichtig, da ein Werk von der Größe eines Rechnungsabschlusses von der Form lebt, das heißt, dass alles immer dort zu finden sein sollte, wo man es sucht.

GV. Canaval stellt bei der Aufgliederung der Schulden fest, dass bei diversen Darlehen im Voranschlag eine andere Darlehensnummer angegeben wurde als im Rechnungsabschluss. Gleichzeitig bemerkt er, dass die Laufzeit der jeweiligen Kredite im Voranschlag anders angegeben ist als im Rechnungsabschluss. Weiters stellt er fest, dass bei einzelnen Positionen Abweichungen vorhanden sind, welche im Rechnungsabschluss nicht erläutert werden und diese deshalb schwierig nachzuvollziehen sind.

GV. Canaval stellt fest, dass sein Grundproblem bei diesem Rechnungsabschluss 2004 ist, dass die Summe der Schulden mit 1. Jänner 2004 € 7,3 Mio. betrug (Nachtragsvoranschlag 2004). Nun ist im Rechnungsabschluss 2004 der Schuldenstand von 1. Jänner 2004 mit € 7,58 Mio. angegeben. Er findet die Höhe an Schulden für eine Gemeinde wie Anthering außerdem als sehr hoch.

Weiters findet er es nicht in Ordnung, dass gewisse Budgetüberschreitungen heute mit der Genehmigung der Jahresrechnung 2004 im Nachhinein bewilligt werden sollen. Bezüglich Kassenkredit stellt er fest, dass dieser zwar vermindert wurde, jedoch immer noch viel zu hoch ist und beträchtliche Kosten für die Gemeinde verursacht hat. GV. Canaval bemerkt weiters, dass der Kindergarten im Rechnungsabschluss 2004 nunmehr mit Sanierung und Erweiterung mit Gesamtkosten von € 869.000,-- steht, die Summe steigt rasant. GV. Canaval erklärt, dass sein Problem darin besteht, dass das Projekt mit € 0 begonnen und ohne Bekanntgabe etwaiger Kosten gestartet wurde. Nunmehr ist die Gemeinde in der Situation, dass das Projekt läuft und die Gemeinde zahlen muss. Er wird dies nicht mitbeschließen, da er ein Problem damit hat, dass bei Projektbeginn kein Finanzierungskonzept vorlag. Weiters kritisiert er abermals, dass die damalige Zusammenfassung von Erweiterung und Sanierung ihm nicht als richtig erschien. Im § 8 Gemeindehaushaltsverordnung des Landes steht, dass man Projekte sehr wohl im nachhinein zusammenlegen kann, man in so einem Fall jedoch einen Voranschlagsvermerk machen muss, was jedoch hier nicht geschehen ist.

Zum Schluss kritisiert GV. Canaval die Höhe bei den Gewinnentnahmen von Betrieben mit marktbestimmter Tätigkeit.

Er stellt fest, dass er dem Rechnungsabschluss 2004 nicht zustimmen wird. Von ihm wurde der Voranschlag 2004 abgelehnt, deshalb kann er dem Vollzug dieses abgelehnten Voranschlages nicht zustimmen. Ein weiterer Hauptgrund für seine Ablehnung ist der, dass bei Beschlussfassung bezüglich der Erweiterung und Finanzierung des Kindergartens kein Finanzierungskonzept vorlag. Er stellt fest, dass er nicht gegen die Erweiterung und Sanierung des Kindergartens allgemein ist, sondern nur dagegen, dass eben dieses Finanzierungskonzept nicht vorlag.

Der Bürgermeister erläutert, warum die Unterteilung Kindergartenerweiterung und – sanierung im AOH zuerst als getrennte Projekte, dann als ein gemeinsames und letztlich wieder als getrennte Projekte geführt wurden. Im Bezug auf den Kassenkredit stellt der Bürgermeister fest, dass die Gemeinde ständig bestrebt ist, diesen niedrig zu halten, dies jedoch im Einzelfall nicht möglich ist, da z.B. die vom Land zugesagten GAF Mittel von der Gemeinde vorgestreckt werden müssen.

Kassenleiter Pirner erläutert, dass die unterschiedliche Darstellung der Darlehen im VOA und REAB daher kommt, dass bei Erstellung des Voranschlages die darlehensgebende Bank noch nicht bekannt war und deshalb eine fiktive Darlehensnummer, welche immer der Bank zuzuordnen ist, vergeben wurde. Beim REAB war die Bank dann natürlich bekannt und somit auch die richtige Darlehensnummer. Das gleiche gilt bei der Darlehenslaufzeit – bei Erstellung des Voranschlages für 2004 waren die genauen Darlehensbedingungen noch nicht klar.

Er stellt weiters fest, dass es unmöglich ist, im Voranschlag und Rechnungsabschluss keine Differenzen zu haben, da man niemals alles genau vorhersehen kann. Es war immer so üblich, dass die Genehmigung der Überschreitungen im Zuge der Genehmigung der Jahresabrechnung und mit diesem Datum erfolgte.

Darüber erfolgt eine allgemeine Diskussion.

GR. Auer bedankt sich bei Kassenleiter Pirner für die wie immer hervorragende Aufbereitung des Rechnungsabschlusses, stimmt Kassenleiter Pirner zu, dass der Voranschlag nie mit dem Rechnungsabschluss übereinstimmen kann. Allen wären weniger Schulden lieber, man kann aber andererseits nicht stehenbleiben, die Gemeinde wächst, laufende Investitionen sind zu machen. Die Gemeinde befindet sich auf einem guten Weg der Schuldentilgung und deshalb wird die ÖVP dem Rechnungsabschluss zuzustimmen.

GR. Leybold wendet sich an GV. Canaval, ob er eine solche Fülle von Fragen im Vorfeld mit dem Kassenleiter abklären kann, da die meisten Fragen ganz logisch beantwortet werden können.

GR. Auer stellt die Frage an GV. Canaval, ob er im Vorfeld mit Herrn Pirner die Jahresrechnung angeschaut bzw. durchbesprochen hat, was dieser verneint.

Es erfolgt noch eine kurze allgemeine Diskussion.

Der Bürgermeister dankt dem Kassenleiter für die gute Arbeit.

Die Gemeindevertretung fasst mehrheitlich, mit Gegenstimme des GV. Canaval und der GV. Schiefer, folgenden Beschluss:

„Im Sinne von Bericht und Antrag des Bürgermeisters wird die Jahresrechnung für das Jahr 2004 in der vorliegenden Form genehmigt.“

Zu Punkt 5.)

In der Sitzung der Gemeindevertretung am 16. Februar 2005 wurde die Grundablöse für den errichteten Geh- und Radweg entlang der Antheringer Landesstraße im Bereich der Firmen Sonnenmoor und Taubenreuther beschlossen. Nunmehr liegt auch die Endabrechnung für den Bereich der Liegenschaft Marianne und Johannes Höcketstaller, Landstraße 10, vor. Entsprechend dem vorliegenden Abrechnungsblatt der Landesstraßenverwaltung wurden insgesamt 78 m² Grundfläche für die Errichtung des Geh- und Radweges in Anspruch genommen. Laut Schätzgutachten des DI. Georg Juritsch beträgt die Grundablöse für den Anteil von 42 m² € 145,--/m² (Baulandfläche) und für den Flächenanteil im Ausmass von 36 m² (Wegfläche) € 2,--/m². Weiters wurde im Zuge der Grundeinlöseverhandlungen eine Entschädigung für den zu entfernenden Nussbaum sowie eine Entschädigung für ein elektromechanisches Garagentor vereinbart, da die derzeitige PKW-Abstellfläche in der Tiefe verringert wurde. Laut vorliegender Abrechnung beträgt die Summe der Entschädigungen € 8.254,45 und wird zu gleichen Teilen zwischen Land Salzburg und Gemeinde Anthering aufgeteilt. Der Gemeinde Anthering verbleibt somit die Hälfte des Betrages in der Höhe von € 4.127,22 zur Bezahlung.

Es wird daher der Antrag gestellt, die vorliegende Abrechnung der Grundbeanspruchung im Bereich der Liegenschaft Höcketstaller, Landstraße 10, zu beschließen.

Der Bericht wird zur Diskussion gestellt, es erfolgen keine Wortmeldungen.

Die Gemeindevertretung fasst einstimmig folgenden Beschluss:

„Im Sinne von Bericht und Antrag des Bürgermeisters wird die Grundablöse betreffend Errichtung Geh- und Radweg im Bereich der Liegenschaft Höcketstaller, Landstraße 10, laut Schätzgutachten des Herrn DI. Georg Juritsch, durch die Gemeinde, in der Höhe von € 4.127,22, beschlossen.“

Zu Punkt 6.)

Der Bürgermeister berichtet anhand einer Overheadfolie über die beantragte Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich Kaschnitz, Teilfläche der GP. 3762/15, KG. Anthering. Er teilt mit, dass die Kundmachung über die Auflage des Entwurfes in der Zeit vom 7.3.2005 bis 4.4.2005 an der Amtstafel der Gemeinde angeschlagen war. Weiters erfolgte die Verlautbarung im Rundschreiben der Gemeinde am 8. März 2005.

Innerhalb der Auflagefrist wurde vom Regionalverband Salzburg-Stadt und Umgebungsgemeinden eine schriftliche Stellungnahme abgegeben, wonach die beabsichtigte Widmungsänderung nicht im Widerspruch zum Regionalprogramm steht. Aus Sicht der überörtlichen Raumordnung ist daher gegen das Widmungsvorhaben kein Einwand erhoben worden. Laut Stellungnahme des RVS handelt es sich im gegenständlichen Fall um einen 1. Schritt zur Realisierung des überörtlichen Planungszieles.

Weitere Stellungnahmen der Anrainer sind innerhalb der Auflagefrist nicht eingegangen.

Die Vorbegutachtung bezüglich der Umwelterheblichkeit für das gesamte Grundstück durch die Abteilungen des Amtes der Salzburger Landesregierung hat ergeben, dass die

angestrebte Teilabänderung den Zielsetzungen des räumlichen Entwicklungskonzeptes entspricht und daher aus Sicht der örtlichen Raumplanung kein Einwand besteht.

Aus wasserwirtschaftlicher Sicht wurde dazu angemerkt, dass eine Entwässerung der künftigen Bauflächen nur im Trennsystem erfolgen darf. Für die Regenwasserableitung ist eine zentrale Rückhalteinlage für die gesamte Baufläche zu errichten. Vor Sicherstellung einer ordnungsgemäßen und ausreichenden Oberflächenwasserbeseitigung kann die Teilabänderung sowie der Bebauungsplan (Tagesordnungspunkt 7) nicht beschlossen werden. Bis zum heutigen Tag liegt kein solches Regenwasserprojekt vor, es ist in Ausarbeitung, wird demnächst zur wasserrechtlichen Bewilligung eingereicht.

Ein Umwidmungsbeschluss unter Vorbehalt ist nicht möglich, dies ist von der Aufsichtsbehörde untersagt.

Es wird daher vom Bürgermeister der Antrag gestellt, die Tagesordnungspunkte 6 und 7 zu vertagen.

Es erfolgt eine kurze allgemeine Diskussion, die Mitglieder der Gemeindevertretung sprechen sich für die Vertagung der beiden Punkte aus.

Zu Punkt 7.)

Der Tagesordnungspunkt wurde vertagt.

Zu Punkt 8.)

Der Bürgermeister berichtet über die am 22. Februar 2005 gemeinsam mit dem Straßenausschuss erfolgte Informationsversammlung bezüglich Einrichtung einer Straßenbeleuchtung in Teilbereichen von Acharting. Ergebnis der Beratungen war, dass im Bereich zwischen Antheringer Landesstraße/Knoten Acharting und der Liegenschaft Schmid, Acharting 35, eine Straßenbeleuchtung eingerichtet werden soll. Weiters soll im Zuge der Errichtung der Beleuchtung auch eine mögliche Errichtung eines Gehsteiges in diesem Bereich geprüft werden. Der Bürgermeister erläutert dies anhand von Overheadfolien.

Hinsichtlich der weiterführenden Straßenbeleuchtung für die Bereiche Oberacharting und Unteracharting bzw. Siedlung Acharting wurde von den betroffenen Bewohnern mitgeteilt, dass keine Straßenbeleuchtung gewünscht wird.

Entsprechend den Bestimmungen des Anliegerleistungsgesetzes ist das Erfordernis einer Straßenbeleuchtung sowie eines Gehsteiges durch Verordnung der Gemeindevertretung zu bestimmen. Nach Beschlussfassung der Verordnung soll ein Vorprojekt mit Kostenschätzung für die geplante Straßenbeleuchtung sowie den Gehsteig erarbeitet werden und um Zuerkennung eines GAF-Zuschusses angesucht werden. Die bauliche Umsetzung des Vorhabens ist nach Sicherstellung der finanziellen Mitteln in den Jahren 2005 bzw. 2006 geplant.

Es wird daher der Antrag gestellt, die entsprechenden Verordnungen für die Einrichtung einer Straßenbeleuchtung und eines Gehsteiges im Bereich Acharting zu beschließen.

Der Bericht wird zur Diskussion gestellt, in der sich die Mitglieder der Gemeindevertretung für die Errichtung einer Straßenbeleuchtung und eines Gehsteiges im Bereich Acharting aussprechen.

Die Gemeindevertretung fasst einstimmig folgenden Beschluss:

„Im Sinne von Bericht und Antrag des Bürgermeisters wird die Verordnung gemäß Anliegerleistungsgesetz zur Errichtung einer Straßenbeleuchtung und eines Gehsteiges im Bereich Acharting beschlossen. Die bauliche Umsetzung des Vorhabens ist nach Sicherstellung der finanziellen Mittel in den Jahren 2005 bzw. 2006 geplant.“

Zu Punkt 9.)

Zu diesem Tagesordnungspunkt verlässt der Bürgermeister wegen Befangenheit die Sitzung.

Der Vizebürgermeister übernimmt den Vorsitz und berichtet über den am 11. Februar 2005 an Walter Enthammer, Bahnhofstraße 36, 5102 Anthering, erlassenen Abweisungsbescheid durch den Bürgermeister als Baubehörde 1. Instanz, betreffend Zu- und Umbau bzw. Ausbau des Daches beim Wohnhaus Bahnhofstraße 36, auf der GP. 3651, KG. Anthering, Zahl BAU-158/01-2005. Gegen diese Abweisung wurde am 24. Februar 2005 ein Einspruch durch den Stadtbaumeister Ing. Voglreiter erhoben. Der Einspruch wird vom Vizebürgermeister vorgelesen. Weiters erläutert der Vizebürgermeister anhand von Overheadfolien das geplante Vorhaben.

Weiters berichtet der Vizebürgermeister, dass bei der Sitzung des Bau- und Raumordnungsausschusses am 26. Februar 2005 Pläne vorgelegt und diskutiert wurden, als Ergebnis der Beratung wurde festgehalten, dass die geplanten Höhen laut Entwurf vom 15. Jänner 2003 nicht in Aussicht gestellt werden können. Die Festlegung der First- und Traufenhöhen im Gebiet muss in Zusammenschau mit den unmittelbar benachbarten Häusern gesehen werden. Weiters wird auf die Einhaltung der gesetzlichen Mindestabstände laut Mitteilung des bautechnischen Amtssachverständigen hingewiesen. Ebenfalls sollte in Zusammenarbeit mit dem bautechnischen Amtssachverständigen und dem Ortsplaner eine Möglichkeit zur Realisierung einer Gebäudeaufstockung des Wohnhauses Bahnhofstraße 36 erarbeitet werden, was jedoch nicht geschehen ist.

Der Vizebürgermeister berichtet, dass sich der bautechnische Amtssachverständige darauf festgelegt hat, dass die Unterschreitung des Nachbarabstandes auf der Ostseite ganz wesentlich ist, worauf sich auch der Bürgermeister im Abweisungsbescheid bezogen hat.

Der Bericht wird zur Diskussion gestellt.

Es erfolgt eine allgemeine Diskussion, in der sich die Mitglieder der Gemeindevertretung, ausgenommen GV. Canaval, abschließend dafür aussprechen, dass aufgrund der massiven Unterschreitung des Nachbarabstandes sowie der Höhe des Zubaus keine Zustimmung zum Bauprojekt erteilt werden kann und der Einspruch abzuweisen ist. Es wird festgestellt, dass, wenn dieser massiven Unterschreitung zugestimmt wird, es sicher Folgefälle geben wird und es deshalb eine Grundsatzentscheidung ist, dieser Unterschreitung nicht zuzustimmen.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass diese Entscheidung in keinem Zusammenhang mit dem Gehsteigbau in der Bahnhofstraße steht.

GV. Canaval findet die Aussage des bautechnischen Sachverständigen im Abweisungsbescheid subjektiv („Pilzform“) und sieht kein Problem in der Realisierung des Bauprojek-

tes, da der Nachbar (Luginger) dem Projekt zugestimmt hat. Er findet, man soll das beantragte Bauvorhaben genehmigen.

Es erfolgt eine kurze Diskussion darüber.

Die Gemeindevertretung fasst mehrheitlich, bei Gegenstimme des GV. Canaval, folgenden Beschluss:

„Im Sinne von Bericht und Antrag des Vizebürgermeisters wird die von Stadtbaumeister Ing. Voglreiter eingebrachte Berufung vom 24. Februar 2005 als unbegründet abgewiesen und der Bescheid der Gemeinde Anthering vom 11. Februar 2005 bestätigt.“

Zu Punkt 10.)

Von den Ehegatten Martin und Gabriele Gimpl, Kleinlehenstraße 2a, wurde ein Ansuchen betreffend Übernahme der neu errichteten Aufschließungsstraße im Bereich der Firma Sonnenmoor, GP. 3790/4, KG. Anthering, in das öffentliche Gut der Gemeinde Anthering eingebracht. Gleichzeitig sollen mit der Übernahme der Aufschließungsstraße die errichteten Schmutz- und Regenwasserkanäle, welche für das gesamte Gebiet durch den Grundeigentümer errichtet wurden, in das öffentliche Gut der Gemeinde übernommen werden. Laut DI Peter Berger wurden die Bauarbeiten im Bereich der neuen Aufschließungsstraße zur Gänze abgeschlossen und entsprechend den Richtlinien für Straßenbau ausgeführt. Ein Abnahmebefund für die errichteten Kanäle, welche durch die Gemeinde übernommen werden sollen, wird noch vorgelegt.

Hinsichtlich der Inanspruchnahme der errichteten Schmutz- und Regenwasserkanäle für spätere Gebietsaufschließungen wird auf die abgeschlossene Vereinbarung vom 10. März 2005 zwischen der Gemeinde und Grundeigentümer Gimpl hingewiesen.

Es wird daher der Antrag gestellt, die neue Aufschließungsstraße mit den errichteten Schmutz- und Regenwasserkanälen in das öffentliche Gut der Gemeinde Anthering zu übernehmen.

Der Bericht wird zur Diskussion gestellt.

Es erfolgt eine allgemeine Diskussion, in der sich die Mitglieder der Gemeindevertretung für die Übernahme aussprechen.

Die Gemeindevertretung fasst einstimmig folgenden Beschluss:

„Im Sinne von Bericht und Antrag des Bürgermeisters wird die Übernahme der neuen Aufschließungsstraße sowie der Regen- und Schmutzwasserkanäle im Bereich der Firma Sonnenmoor, GP. 3790/4, KG. Anthering, in das öffentliche Gut der Gemeinde Anthering beschlossen.“

Zu Punkt 11.)

Der Bürgermeister berichtet über den am 16. Dezember 2004 gefassten Beschluss in der Gemeindevertretung, betreffend Teilabänderung Steinböck. Das Ansuchen um aufsichtsbehördliche Genehmigung zur Abänderung des Flächenwidmungsplanes zur „Lückenschließung im Grünland-Steinböck“ wurde daraufhin bei der Abteilung VII des Amtes der Salzburger Landesregierung eingebracht. Hinsichtlich der getroffenen Feststellungen zu den vorgelegten Unterlagen wird auf den mit der Einladung an alle Fraktionen zugegangenen Bericht vom 31. März 2005 der Landesregierung verwiesen.

Zusammenfassend wird darin von Herrn Mag. Stock festgestellt, dass die Nutzungserhebung im Weiler Gasparding ergeben hat, dass drei nichtlandwirtschaftliche Bauten im Sinne des Raumordnungsgesetzes existieren. Diese Bauten weisen jedoch große räumliche Distanzen zueinander auf. Zudem liegen zwei Bauernhäuser zwischen diesen drei Bauten, die jeweils eine klare siedlungsstrukturelle Zäsur in der Beurteilung darstellen, sodass die drei betrachteten nichtlandwirtschaftlichen Bauten keine räumliche Einheit bilden. Dadurch ist eine wesentliche Voraussetzung zur Kennzeichnung von Lückenflächen nicht erfüllt. Die Grundlagenerhebung und Beurteilung des Ortsplaners der Gemeinde Anthering steht daher im Widerspruch zur oben dargelegten raumordnungsfachlichen Beurteilung.

Die Gemeinde Anthering wird im Rahmen des Parteiengehörs aufgefordert, bis zum 23. April 2005 eine Stellungnahme zum Ergebnis des Ermittlungsverfahrens vorzulegen oder die Teilabänderung zurückzuziehen. Dem Amt der Salzburger Landesregierung wurde mitgeteilt, dass die Sitzung der Gemeindevertretung erst am 26. April 2005 stattfindet, es wurde Terminauschub gewährt.

Der Bericht wird zur Diskussion gestellt.

In der folgenden Diskussion sprechen sich die Mitglieder der Gemeindevertretung dafür aus, dass auf dem am 16. Dezember 2004 in der Sitzung der Gemeindevertretung gefassten Beschluss beharrt werden soll. Laut Meinung der Gemeindevertretung bildet der Weiler Gasparding eine räumliche Einheit und die gegenständliche Baulücke eine Auffüllung des Bestandes.

Die Gemeindevertretung fasst einstimmig folgenden Beschluss:

„Im Sinne von Bericht und Antrag des Bürgermeisters wird auf dem Beschluss der Gemeindevertretung vom 16. Dezember 2004, betreffend die Teilabänderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich „Lückenschließung im Gründland – Steinböck“, beharrt.. Die beschlossene Teilabänderung wird nicht zurückgezogen und die beantragte „Lücke im Grünland“ beschlossen.“

Zu Punkt 12.)

Der Bürgermeister berichtet über den am 20. Februar 2005 bei der Gemeinde eingelangten und auch an die Fraktionen verschickten Antrag der „Liste für sparsame Verwaltung“, dass in die Tagesordnung der nächsten Sitzung der Gemeindevertretung ein Punkt „Neuwahl der Vorsitzführung im Überprüfungsausschuss“ aufgenommen werden soll.

Der Bürgermeister hat daraufhin Erkundigungen bei der Abteilung 11, Amt der Salzburger Landesregierung, eingeholt und ein Antwortschreiben an Herrn GV. Canaval als Vertreter für die „Liste für sparsame Verwaltung“ verfasst.

Der Bürgermeister verliest dazu das von ihm an GV. Canaval verfasste Antwortschreiben, in dem er ihm mitteilt, dass laut Rechtsauskunft der Abteilung 11, Mag. Hundsberger, die Bestellung des Überprüfungsausschusses und die Wahl des Vorsitzenden in der konstituierenden Sitzung der Gemeindevertretung ordnungsgemäß im Sinne der Gemeindeordnung erfolgte. Eine mögliche Neuwahl des Vorsitzenden müsste bedingen, dass der derzeitige Vorsitzende freiwillig auf die Funktion verzichtet, wie dies etwa bei der Neuvergabe der Vorsitzführungen für den Umwelt- und Wohnungsvergabeausschusses erfolgte. Da jedoch die Konstituierung des Überprüfungsausschusses ordnungsgemäß erfolgte, kann die Vorsitzführung erst nach den nächsten allgemeinen Wahlen der Gemeindevertretung neu vergeben werden.

Der Bürgermeister berichtet weiters, dass ein Gespräch zwischen ihm und GV. Canaval ergeben hat, dass der Antrag trotzdem in der Gemeindevertretung behandelt werden soll, laut Mag. Hundsberger ist dies in Ordnung.

Der Bürgermeister stellt an den jetzigen Vorsitzenden des Überprüfungsausschusses, GV. Nöhmer, die Frage, ob dieser freiwillig auf den Vorsitz verzichtet, was nicht der Fall ist.

Der Bericht wird zur Diskussion gestellt.

GR. Humer stellt fest, dass er keinen Bedarf sieht, die Vorsitzführung im Überprüfungsausschuss zu ändern, da die Beschlussfassung gesetzeskonform zustande gekommen ist.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

Die Gemeindevertretung fasst mehrheitlich, bei Gegenstimme des GV. Canaval und der GV. Schiefer und einer Stimmenthaltung, folgenden Beschluss:

„Im Sinne von Bericht und Antrag des Bürgermeisters wird der „Antrag der Liste für sparsame Verwaltung“ vom 20. Februar 2005 „Neuwahl der Vorsitzführung im Überprüfungsausschuss“ abgelehnt.“

Zu Punkt 13.)

Der Bürgermeister bittet die Ausschussvorsitzenden um deren Berichte:

Der Bürgermeister berichtet stellvertretend für den Vorsitzenden des **Bau- und Raumordnungsausschusses**, welcher für die heutige Sitzung entschuldigt ist, über die am 11. April 2005, bei der folgende Tagesordnungspunkte behandelt wurden:

- Teilabänderung des Flächenwidmungsplanes und Aufstellung eines Bebauungsplans der Grundstufe im Bereich GP. 3790/1, KG. Anthering (Erweiterung Weigl III). Es soll wieder eine Teilfläche von knapp 3.000 m² umgewidmet werden (für ein ähnliches Firmengebäude wie das bestehende). Die Entwürfe liegen derzeit auf. Bei der nächsten Sitzung der Gemeindevertretung wird dieser Punkt auf der Tagesordnung stehen.
- Teilabänderung des Flächenwidmungsplanes und Aufstellung eines Bebauungsplanes der Grundstufe im Bereich Kaschnitz, GP. 3762/15, KG. Anthering. Diese Tagesordnungspunkte wurden heute schon bei der Sitzung besprochen und vertagt.
- Abänderung Bebauungsplan Horneggergründe – diesbezüglich wurde ein ausführliches Gespräch bei der Bauausschusssitzung mit dem Architekten Matzinger, Architekten Kurz und Dr. Kopf (Myslik) geführt. Myslik wünscht anstatt der Errichtung von Reihenhäusern Mehrfamilienhäuser. Bebauungsvorschläge wurden diskutiert. Das gleiche Problem hat auch die Gemeinde in ihrem Bereich des Baulandmodelles – es besteht derzeit keine Nachfrage nach Reihenhäusern, aber eine starke nach Wohnungen. Deshalb wurde beschlossen, den jetzt gültigen Bebauungsplan gemeinsam abzuändern, und anstatt von Reihenhäusern Mehrfamilienhäuser zu planen und etwas anders zu situieren. Diesbezüglich wird umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit notwendig sein. Bis ca. Mitte Mai sollen die Entwürfe vorliegen.
- Walter Enthammer, Bahnhofstraße 36; Berufung gegen den Bescheid vom 11.2.2005; Abweisung Baubewilligung. Dies war Gegenstand der heutigen Gemeindevertretungssitzung.

GV. Schmid berichtet über die am 12. April 2005 stattgefundene Sitzung des **Sozialausschusses**. Es gab zwei Veranstaltungen des Seniorenbundes im Kulturraum, am 29. September 2004 „Übergabevertrag“ mit Felix Neumaier und am 27. Oktober 2004 „Altwerden in der Familie“ mit Frau Wendlinger vom Hilfswerk. Beide Veranstaltungen wurden von der Bevölkerung sehr gut angenommen und gut besucht, es wurde großes Interesse an den Themen gezeigt. Aus den allgemeinen Beratungsgesprächen ergaben sich einige Einzelgespräche. Weiters gab es eine Veranstaltung zum Thema „Kreisverkehr, Fußgänger, 30 km/h-Zone, Alkomaten“ mit dem Vertrauensgendarm Hannes Göschl von Bergheim, welche auch sehr gut angenommen wurde. Im Herbst soll eine weitere Veranstaltung mit dem Vertrauensgendarm stattfinden.

GV. Schmid berichtet weiters über die Thematik „Betreutes Wohnen“, die ebenfalls in der Sozialausschusssitzung behandelt wurde. Zu diesem Thema wird Herr Haertl, wie schon vom Bürgermeister berichtet, zur nächsten Sitzung der Gemeindevertretung eingeladen, um die Gemeindevertretung umfassend zu informieren.

GR. Auer berichtet über die am 18. April 2005 gemeinsam mit dem Salzburger Bildungswerk stattgefundene **Kulturausschusssitzung**. Eines der Hauptthemen dieser Sitzung war die Erfassung der Flur- und Kleindenkmäler, es wurden Erhebungsbögen ausgeteilt und nun geht es ans Erfassen dieser Denkmäler. Bei dieser Sitzung waren auch einige Antheringer Bürger, die bei der Erfassung helfen werden, anwesend. Die Fotografien wird Gerhard Niedermüller machen.

Ein weiteres Thema dieser Sitzung war das Gstanzlsingen „Lustige Gstanzl und a Musi dazua“, das am 18. Juni 2005 stattfindet. Den Druck übernimmt Harald Fuchs, Sponsoren sind gefunden. GR. Auer berichtet über die auftretenden Gruppen, Meikl Philipp führt durch den Abend, Eintrittspreis soll € 10,-- sein, die Kosten wurden schon beim Bericht des Bürgermeisters erläutert. Ende Mai/Anfang Juni soll nochmals eine Besprechung stattfinden, bei der Auch Meikl Philipp teilnimmt.

Der Vizebürgermeister berichtet über die am 22. Februar 2005 stattgefundene Sitzung des **Straßenausschusses**, in der über die Übernahme eines Teilstückes des Sattlerweges (Gimpl) beraten wurde – es soll keine Übernahme stattfinden, jedoch werden die Materialkosten für die Asphaltierung übernommen. Weiters fand bei KR. Traintinger eine Grundstücksvermessung statt, bei der festgestellt wurde, dass die Gartenmauer innerhalb der Grundgrenzen ist, der übrige Streifen soll von der Gemeinde abgelöst werden. Betreffend den Schutzweg Dorfplatz gibt es noch Verzögerungen, weil es bei der Beleuchtung des Schutzweges Probleme gibt.

Weitere Themen dieser Sitzung waren der Lärmschutz in Acharting, die Übernahme der Aufschließungsstraße Sonnenmoor (wurde in dieser Sitzung der Gemeindevertretung behandelt) sowie die Info-Versammlung in Acharting, welche ebenfalls schon Thema dieser Gemeindevertretungssitzung war.

Der Bürgermeister dankt für die Arbeit in den Ausschüssen und die Vorsitzführung.

Die Berichte werden zur Diskussion gestellt.

GV. Canaval stellt fest, dass man bezüglich „Betreutem Wohnen“ nicht bald genug zu planen anfangen kann, da dieses Thema sehr wichtig und aktuell ist.

GR. Auer stimmt ihm zu und es erfolgt eine allgemeine Diskussion zu diesem Thema, bei dem sich die Mitglieder der Gemeindevertretung sehr positiv zu „Betreutem Wohnen“ aussprechen.

Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht.

Zu Punkt 14.)

Der Bürgermeister berichtet über die am 3. Mai 2005 geplante Gemeindeversammlung um 19:30 Uhr im Kulturraum, er will dabei einen Überblick über das vergangene Jahr, eine Vorschau über zukünftige Projekte geben und anschließend soll eine allgemeine Diskussion stattfinden. Im Kulturraum soll ein Podium gebildet werden (Bürgermeister, Vizebürgermeister, ein Vertreter je Fraktion). Der Bürgermeister bittet den Kulturausschuss, bei der Gemeindeversammlung für Getränkeauschank zu sorgen.

Weiters berichtet der Bürgermeister anhand einer Overheadfolie über ein Kaufangebot der Privatperson Herrn Gautsch, Salzburg, für das Grundstück der Gemeinde (930 m² Bauplatzfläche), in der Hangstraße in der Höhe von € 165.000,--. Dieses wurde ursprünglich zur Errichtung eines Spielplatzes angekauft, der Preis kam nach intensiven Preisverhandlungen zustande. Das Angebot ist gültig bis 30. April 2005. Der ursprüngliche Ankaufspreis des Grundstückes war € 157,20/m², alle Nebenkosten für die Gemeinde betragen € 7,80/m², das heißt, in Summe verursachte das Grundstück der Gemeinde Kosten von ca. € 165,--/m². Bisher wurde das Grundstück um 190,--/m² angeboten, es fand sich jedoch kein Käufer zu diesem Preis (obwohl zwei Immobilienmakler unabhängig voneinander mit der Veräußerung beauftragt wurden). Es kommt somit bei einem Verkaufspreis von € 165.000,-- zu einem leichten Gewinn für die Gemeinde, das Geld soll für eventuelle Grundankäufe (Spielplatz, Betreutes Wohnen, etc.) zurückgelegt werden. Der Bürgermeister stellt fest, dass der jetzige Spielplatz in der Hangstraße auf einem gepachteten Grundstück der Familie Schmidhuber liegt und kein Grundstück zur Verfügung steht, sollte der Pachtvertrag von seiten der Verpächter gekündigt werden.

Der Bürgermeister erinnert die Mitglieder der Gemeindevertretung daran, dass sie bei der Gemeinde bekanntgeben sollen, ob sie am Gemeindeausflug teilnehmen, da bisher sehr wenig Rückmeldungen bezüglich des Ausfluges erfolgten.

Eine weitere Angelegenheit, die vom Bürgermeister berichtet wird, ist eine Personaländerung im Gemeindeamt. Die Zuschauer verlassen zu diesem Berichtspunkt den Sitzungssaal. Wie im Gemeindevorstand bereits berichtet, wird der auf ein Jahr befristete Dienstvertrag mit VB. Macho (Beschäftigungsausmaß 50 %) nicht verlängert und läuft mit 23. Mai 2005 aus. Es steht somit eine Neuaufnahme ins Haus. Bei der Abteilung 11 des Amtes der Salzburger Landesregierung wurde angefragt, ob es möglich ist, anstatt einer 50 % Kraft eine 100 % Stelle auszuschreiben, da Anthering eine wachsende Gemeinde ist und die Aufnahme einer Ganztageskraft langfristig gesehen die bessere Lösung ist. Laut Schlüssel des Landes wäre die Anstellung einer Kraft mit knapp 70 % möglich. Aufgrund des raschen Bevölkerungswachstums in Anthering wäre in zwei bis drei Jahren die weitere Aufnahme einer Halbtagskraft möglich, was jedoch den Verwaltungsablauf im Gemeinamt nicht dienlich wäre. Diese Stellenplanausweitung ist in der Gemeindevertretung zu beschließen.

Nach Zustimmung durch die Abteilung 11 und Rücksprache mit den Fraktionen wird die Ausschreibung im Rundschreiben erfolgen.

GV. Nöhmer stellt die Frage, wie es im Jugendtreff momentan mit der Besucherfrequenz und den randalierenden Jugendlichen aussieht. Der Bürgermeister antwortet, dass der Jugendtreff wieder besser besucht ist und mit den Jugendlichen eine intensive Diskussion mit der Gendarmerie geführt wurde.

GV. Hofer berichtet über den bereits zweimal verschobenen „Saubertag“ der Volksschule, zu dem sich über 100 Schulkinder angemeldet haben und der nun am Donnerstag, den 28.4.2005 stattfindet. Er sei leider verhindert und bitte jene Gemeindevertreter, die an diesem Nachmittag Zeit haben, um die Begleitung der teilnehmenden Kinder.

Der Bürgermeister stellt dazu fest, dass bereits genügend Begleitpersonen zur Verfügung stehen.

GV. Schmid berichtet, dass die Feuerwehr aufgrund der Volkszählung den Fuhrpark aufstocken musste und nunmehr ein neues Fahrzeug angekauft wurde, das Feuerwehrhaus umgebaut und der Aufenthaltsraum vergrößert wurde, da im alten kleinen Aufenthaltsraum die Feuerwehrmänner (z.B. für Einsatznachbesprechungen) nicht alle Platz hatten. Besonders nach schweren Unfällen bzw. Einsätzen ist es für die Psyche der Feuerwehrmänner sehr wichtig, mit den anderen Kollegen über das Geschehene zu sprechen. Er bittet deshalb die Gemeindevertreter, zu diesem Projekt – Vergrößerung des Aufenthaltsraumes – zu stehen. Weiters stellt GV. Schmid fest, dass beim Waschen der Straßen nach dem Winterdienst die Bauhofarbeiter mit dem Feuerwehrwagen fahren mussten, was sehr umständlich ist. Es gäbe die Möglichkeit, eine Straßenwaschanlage auf den Tankwagen der Feuerwehr zu bauen und ersucht diesbezüglich um entsprechende Prüfung dieser Möglichkeit.

Der Bürgermeister stellt dazu fest, dass dies schon in Auftrag gegeben ist.

GV. Schmid stellt die Frage, ob es bezüglich Schneeräumung nicht möglich wäre, bei Straßen mit Gehsteig, die Schneehaufen schneller wegzuräumen, damit diese nicht gefrieren und sonst nur noch erschwert zu entfernen sind.

Der Vizebürgermeister berichtet dazu, dass dies z.B. bei der Engstelle in der Bergstraße sofort gemacht wurde.

Es erfolgt eine kurze Diskussion darüber.

Da die Tagesordnung erschöpft ist und keine weiteren Wortmeldungen mehr erfolgen, schließt der Bürgermeister um 22:40 Uhr die Sitzung.

Der Schriftführer

Der Bürgermeister